

Finanzsituation 2010 auf der Basis des vorläufigen Rechnungsergebnisses für das Jahr 2009

Jürgen Genzke

Ende Januar 2010 hat der Schätzerkreis zur finanziellen Entwicklung in der allgemeinen Rentenversicherung (RV) ein vorläufiges Rechnungsergebnis für das Jahr 2009 ermittelt. Mitglieder dieses Schätzerkreises sind Vertreter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Deutschen Rentenversicherung Bund. Beteiligt war auch ein Vertreter des Bundesversicherungsamtes (BVA). Auf der Basis dieses vorläufigen Rechnungsergebnisses wurde auch die mögliche finanzielle Entwicklung der gesetzlichen RV für das laufende Jahr 2010 erörtert.

1. Vorbemerkungen

Seit dem Jahr 2004 werden die Rechnungsergebnisse nicht mehr getrennt nach den Bereichen West und Ost ermittelt. Das erfolgt nur noch statistisch bei vereinzelt Positionen, die z. B. für die getrennte Berechnung der Bundeszuschüsse West und Ost zu berücksichtigen sind.

Darüber hinaus sind die Bestimmungen der am 1.10.2005 in Kraft getretenen Organisationsreform Grundlage der Rechnungsergebnisse der allgemeinen RV. Das hat im Bereich der Finanzen dazu geführt, dass die bei den einzelnen Rentenversicherungsträgern (RV-Trägern) ausgewiesenen Rechnungsergebnisse – mit Ausnahme der Ausgaben für Rehabilitation, Verwaltung und Investitionen – nur noch entsprechend einer Schlüsselung nach den Beitragseinnahmen ausgewiesen werden. Für das Jahr 2009 wurde der Schlüssel für die Verteilung der Beiträge zwischen Bundes- und Regionalträgern entsprechend der Veränderung der Zahl der Versicherten auf 41,728 % für die Regionalträger und 58,272 % für die Bundesträger festgelegt. Bei Inkrafttreten der Organisationsreform entfielen 37,276 % auf die Regionalebene und 62,724 % auf die Bundesebene.

Aufgrund dieser Umstellung ist seit 2005 ein Vergleich der Beitragseinnahmen sowie der weiteren Einnahme- und Ausgabepositionen mit Ausnahme der Ausgaben für Rehabilitation, Verwaltung und Verfahren sowie der Investitionsausgaben zum Vorjahr nur noch für die gesamte allgemeine RV, aber nicht mehr für die einzelnen Zweige aussagekräftig.

Die finanzielle Entwicklung wurde auch in der allgemeinen RV im Jahresverlauf 2009 von der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst. Allerdings hat sich diese hier finanziell nicht so stark wie in anderen Bereichen ausgewirkt. So sind die Pflichtbeiträge aus Arbeitsentgelt in der RV gegenüber dem Vorjahr

insgesamt gestiegen, wenngleich die Zuwachsraten deutlich unter denen des Vorjahres geblieben sind. Grund für diesen immerhin noch leichten Zuwachs war die hohe Zahl der Fälle von Kurzarbeit, die ein Abrutschen in die Arbeitslosigkeit verhindern oder zumindest aufschieben soll. Durch diese Maßnahme hielten sich die Beitragsausfälle in Grenzen.

2. Vorläufiges Rechnungsergebnis 2009

Nach den vorläufigen Rechnungsergebnissen lag das haushaltsmäßige Rechnungsergebnis des Jahres 2009 mit einem Überschuss von rd. 200 Mio. EUR leicht über dem Ergebnis der letzten Vorausschätzung vom Oktober 2009, was überwiegend auf höher ausgefallene Beitragseinnahmen zurückzuführen ist. Auch die Nachhaltigkeitsrücklage der allgemeinen RV (Regionalträger und Bundesträger) lag zum Jahresende 2009 um rd. 300 Mio. EUR über den Erwartungen und um gut 400 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Dieser Unterschied zwischen den Abweichungen beim Rechnungsergebnis und in der Nachhaltigkeitsrücklage resultiert aus einer größeren Differenz bei der Rechnungsabgrenzung. Hierbei handelt es sich um Einnahmen oder Ausgaben, die aufgrund der vorschüssigen Zahlweise kassenmäßig bereits zu- oder abgeflossen sind, allerdings haushaltsmäßig erst das Folgejahr betreffen. Besonders deutlich tritt das bei den Rentenzahlungen auf. Aufgrund der nur noch nachschüssigen Zahlung bei neuen Rentenzugängen verringern sich allerdings die vorschüssig zu zahlenden Rententeile. Für die Jahresrechnung folgt daraus, dass die tatsächlichen Zahlungen im Jahr geringer sind als die haushaltsmäßig ausgewiesenen.

2.1 Beitragseinnahmen

Insgesamt lagen die Beitragseinnahmen des Jahres 2009 mit rd. 180,6 Mrd. EUR um rd. 1,6 Mrd. EUR oder 0,9 % über dem Ergebnis des Jahres 2008.

Jürgen Genzke ist Leiter des Bereiches Finanzplanung und Finanzsteuerung der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Von den gesamten Beitragseinnahmen entfielen entsprechend der vorgegebenen Verteilung gem. der Entwicklung der Zahl der Versicherten rd. 75,3 Mrd. EUR auf die Regionalträger und rd. 105,3 Mrd. EUR auf die Bundesträger.

● Pflichtbeiträge

Einen Überblick über die Situation im Beschäftigungsbereich geben die Pflichtbeiträge aus Arbeits-einkommen. Der Zuwachs bei den Pflichtbeiträgen zeigt an, wie sich die versicherungspflichtigen Veränderungen beim Bruttolohn und bei der Zahl der Beschäftigten auf diese Beitragseinnahmen ausgewirkt haben. Werden die Pflichtbeiträge aus dem Arbeitsentgelt (ohne die Pauschalbeiträge für geringfügige Beschäftigung) betrachtet, so haben sich diese Einnahmen von rd. 156,6 Mrd. EUR im Jahr 2008 um rd. 0,3% auf rd. 157,0 Mrd. EUR erhöht.

Derzeit geht die Bundesregierung für das Jahr 2009 von einem Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltssumme (BLG) nach der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) von ebenfalls 0,3% aus. Dazu haben eine unveränderte Anzahl der durchschnittlichen beschäftigten Arbeitnehmer und das Wachstum der durchschnittlichen Löhne pro Kopf mit 0,3 Prozentpunkten beigetragen. Diese Ergebnisse sind ebenfalls noch vorläufig und können sich bis zur endgültigen Feststellung noch ändern.

● Beiträge aus geringfügiger Beschäftigung

Die Beiträge aus geringfügiger Beschäftigung bzw. der ersten geringfügigen Nebenbeschäftigung sind im Jahr 2009 um rd. 50 Mio. EUR auf knapp 3,0 Mrd. EUR gesunken. Darin enthalten sind weiterhin rd. 340 Mio. EUR zusätzliche Beiträge aus der Anhebung des Pauschalsatzes zur Abführung der Beiträge an die allgemeine RV ab Juli 2006 von 12% auf 15%. Diese werden zur Entlastung des Bundeshaushaltes über eine entsprechende Verminderung des allgemeinen Bundeszuschusses an den Bund abgeführt.

Im Dezember 2009 wurden bei der Minijobzentrale rd. 7,0 Millionen geringfügig Beschäftigte statistisch erfasst. Das waren rd. 200 000 mehr als im Dezember des Vorjahres, so dass im Jahresdurchschnitt von rd. 6,9 Millionen geringfügig Beschäftigten ausgegangen werden kann.

Bei Einnahmen von rd. 3 Mrd. EUR entspricht das bei den genannten Zahlen einem durchschnittlichen geringfügigen Entgelt pro Fall und Monat von gut 250 EUR.

● Sonstige Beiträge

Die freiwilligen Beiträge lagen mit rd. 0,5 Mrd. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres und sind weiterhin nur von geringer Bedeutung.

Ein starker Zuwachs war bei den Beiträgen der Bundesagentur für Arbeit festzustellen. Nach rd. 5,0 Mrd. EUR im Jahr 2008 wurden im Jahr 2009 rd. 6,1 Mrd. EUR eingenommen. Das entspricht einem Zuwachs

um rd. 20%. Dabei ist die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt deutlich geringer, nämlich um 4,7% von knapp 3,3 Mio. auf gut 3,4 Mio. gestiegen.

Die Zahl der Leistungsempfänger hat dagegen nur um rd. 2,0% zugenommen. Allerdings sind die Beiträge pro Leistungsempfänger um rd. 18% gestiegen, was insgesamt den Zuwachs der Beiträge um rd. 20% erklärt. Die stark gestiegenen Beiträge pro Leistungsempfänger erklären sich aus der veränderten Struktur innerhalb der Leistungsempfänger. Lag der Anteil der Empfänger des deutlich höheren Arbeitslosengeldes im Jahr 2008 noch bei gut 15%, so hat sich dieser Anteil im Jahr 2009 auf knapp 19% erhöht.

Auch von den Krankengeldzahlungen der Krankenkassen an die Versicherten sind Beiträge zu entrichten. Diese Einnahmen lagen 2009 bei rd. 1,7 Mrd. EUR und damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (rd. 1,5 Mrd. EUR). Die Pflegekassen führen seit 1995 Beiträge für Pflegepersonen ab. Insgesamt belief sich hier das Beitragsaufkommen 2009 wie im Vorjahr auf rd. 0,9 Mrd. EUR.

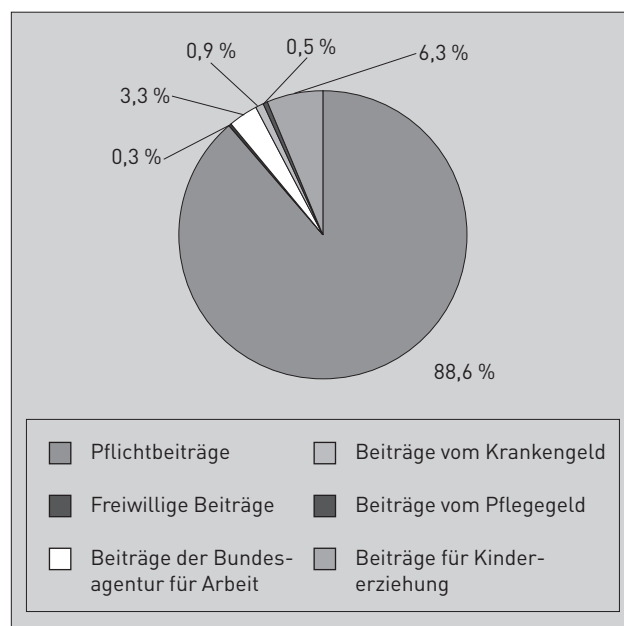
Seit Juni 1999 zahlt der Bund Beiträge für Zeiten der Kindererziehung. Gezahlt wird ein Beitrag auf der Basis des Durchschnittsentgelts aller Versicherten für alle unter dreijährigen Kinder (rd. 2,1 Millionen), d. h., für jedes Kind wird für drei Jahre dieser Beitrag gezahlt. Der Gesamtbetrag im Jahr 2009 betrug wie im Vorjahr rd. 11,5 Mrd. EUR.

Der Anteil der gesamten Beitragseinnahmen an den Gesamteinnahmen der RV betrug 2009 rd. 75,5%. Einen Überblick über die Struktur der Beitragseinnahmen bietet Abb. 1.

2.2 Bundeszuschuss

Der Bund leistet an die gesetzliche RV nach den Bestimmungen des § 213 Sechstes Buch Sozialgesetz-

Abb. 1: Struktur der Beitragseinnahmen



buch (SGB VI) verschiedene Arten von Zuschüssen. Das sind der allgemeine Bundeszuschuss nach Abs. 2 dieser Vorschrift, der zusätzliche Bundeszuschuss in Höhe eines Mehrwertsteuerpunktes nach Abs. 3 und die Mittel aus den weiteren Stufen der Ökosteuer (viermalige Erhöhung der Mineralölsteuer in den Jahren 2000 bis 2003) als Erhöhungsbetrag beim zusätzlichen Bundeszuschuss nach Abs. 4.

Der Bundeszuschuss für den Bereich West verändert sich im Zeitablauf nicht nur entsprechend dem Anstieg der Bruttolöhne im vorvergangenen Jahr, sondern zusätzlich auch entsprechend der Beitragsatzveränderung vom laufenden Jahr zum Vorjahr. Hierbei ist allerdings ein gesondert berechneter Beitragssatz zu ermitteln, der ohne den zusätzlichen Bundeszuschuss einschließlich der Mittel aus der Ökosteuer zur Sicherstellung einer Nachhaltigkeitsrücklage nach den gesetzlichen Vorschriften notwendig gewesen wäre; für das Jahr 2009 sank dieser Beitragssatz um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 21,9%, was eine Minderung um rd. 0,5% bedeutet. Das bedeutet neben dem Anstieg aufgrund gestiegener Entgelte (rd. 1,6%) einen saldierten Zuwachs beim allgemeinen Bundeszuschuss gegenüber dem Jahr 2008 von rd. 1,1%.

Der Bundeszuschuss im Bereich Ost wird abweichend von der Methode im Bereich West mit dem Prozentsatz an den Renten berechnet, der sich im Westen (rd. 18,6%) unter Einbeziehung der Zeiten für Kindererziehung (HEZG und KLG) ergibt.

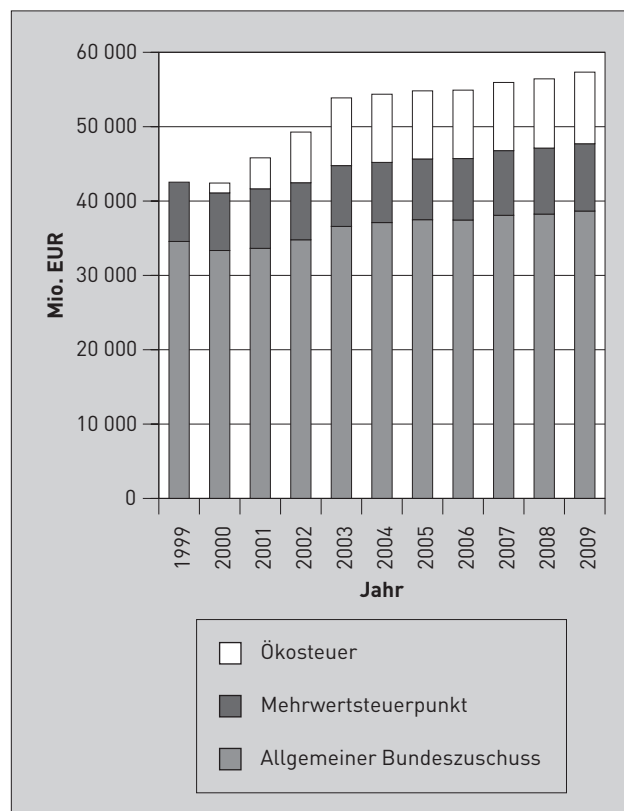
Insgesamt betrug der allgemeine Bundeszuschuss zur allgemeinen RV im Jahr 2009 rd. 38,7 Mrd. EUR (West: rd. 30,5 Mrd. EUR; Ost: rd. 8,2 Mrd. EUR) und deckte damit rd. 18,6% der Rentenausgaben. Im Vorjahr hat er rd. 38,2 Mrd. EUR betragen. In diesem Ergebnis ist bereits berücksichtigt, dass nach den gesetzlichen Vorschriften zum allgemeinen Bundeszuschuss dieser um die Mehreinnahmen aus dem Anstieg der Beiträge für geringfügig Beschäftigte (als Folge der Anhebung des dafür anzuwendenden Beitragssatzes von 12% auf 15%) um 340 Mio. EUR zu vermindern ist.

Der zusätzliche Bundeszuschuss, der nicht den Fortschreibungskriterien des allgemeinen Bundeszuschusses unterliegt, entspricht dem Steueraufkommen eines Prozentpunktes Mehrwertsteuer. Der zusätzliche Bundeszuschuss für 2009 belief sich auf rd. 9,0 Mrd. EUR (davon für den Bereich West rd. 7,1 Mrd. EUR) und deckte damit rd. 4,4% der Rentenausgaben.

Aus den weiteren Stufen der ökologischen Steuerreform flossen im Jahr 2009 (die letzte von vier Erhöhungen der Mineralölsteuer erfolgte im Jahr 2003) der gesetzlichen RV 9,6 Mrd. EUR zu (davon entfielen auf den Bereich West rd. 7,6 Mrd. EUR). Dieser Betrag entspricht damit rd. 4,6% der Rentenausgaben.

Insgesamt wurden durch die Zuschüsse des Bundes mit rd. 57,3 Mrd. EUR rd. 27,6% der Rentenausgaben gedeckt. Bezogen auf die gesamten Einnahmen lag der Anteil der Bundeszuschüsse bei rd. 24,0%.

Abb. 2: Entwicklung der Bundeszuschüsse in den Jahren 1999 bis 2009 (in Mio. EUR)



Die Entwicklung der Bundeszuschüsse zeigt Abb. 2.

2.3 Vermögenserträge

Die Erträge aus der Nachhaltigkeitsrücklage – zum weitaus überwiegenden Teil als Monats- oder Tagesgeld – betragen im Jahr 2009 nur noch knapp 200 Mio. EUR und sind damit für die Gesamteinnahmen weiterhin nur noch von geringer Bedeutung.

Obwohl die durchschnittlich zur Verfügung stehende Nachhaltigkeitsrücklage gegenüber 2008 um mehr als 15% gewachsen ist, haben sich die Zinserträge gegenüber 2008 um etwa zwei Drittel vermindert. Hier zeigt sich deutlich, welche Auswirkungen der extreme Rückgang der Verzinsung auf dem Geldmarkt als Folge der Finanzkrise hatte.

2.4 Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Insgesamt beliefen sich die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln im Jahr 2009 auf rd. 0,7 Mrd. EUR. Der Gesamtbetrag umfasst fast ausschließlich die Erstattungen der Versorgungsdienststellen.

2.5 Sonstige Einnahmen

Sonstige Einnahmen fielen 2009 in Höhe von rd. 0,4 Mrd. EUR an, davon rd. 0,3 Mrd. EUR Zahlungen der knappschaftlichen RV im Rahmen der Wanderversicherung. Hierbei handelt es sich um Rentenanteile, die aufgrund von Versicherungszeiten in der Knappschaft entstanden sind, deren Auszahlung aber

durch die Träger der allgemeinen RV erfolgt. Dabei handelt es sich um auslaufende Bestandsfälle, da bei allen künftigen Neurenten die Knappschaft zuständig ist, sobald auch nur ein Beitrag zur knappschaftlichen RV gezahlt wurde.

2.6 Einnahmen insgesamt

Die Gesamteinnahmen betragen in der allgemeinen RV rd. 239,3 Mrd. EUR. Sie lagen damit um rd. 1,9 Mrd. EUR über den Einnahmen des Vorjahres, was insbesondere auf die noch günstige Entwicklung bei den Beitragseinnahmen zurückzuführen ist.

Einen Überblick über die Verteilung der einzelnen Einnahmen zeigt Abb. 3.

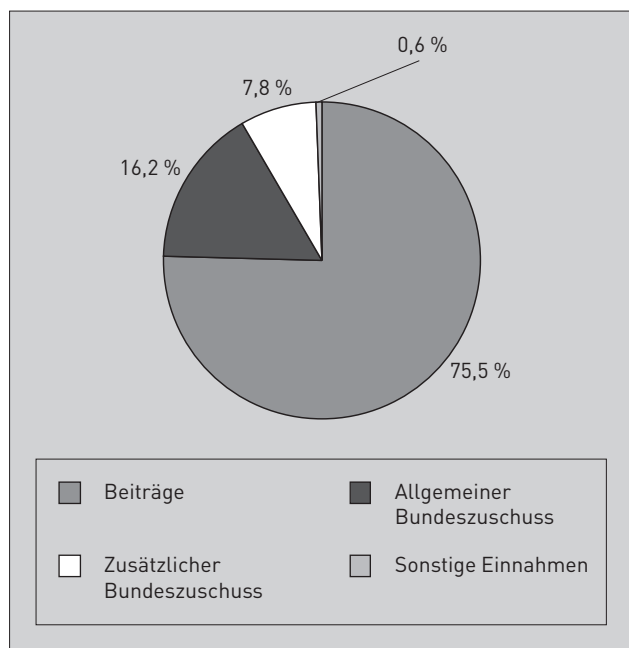
2.7 Rentenausgaben

Auch bei den Rentenausgaben findet eine buchhalterische Verteilung des Gesamtbetrages entsprechend den vorgegebenen Schlüsselzahlen statt.

Im Jahr 2009 wurden für Rentenzahlungen ohne die durch den Bund erstatteten Aufwendungen für Auffüllbeträge und Rentenzuschläge insgesamt rd. 207,7 Mrd. EUR (West: rd. 164,1 Mrd. EUR; Ost: rd. 43,6 Mrd. EUR) aufgewendet. Gegenüber den Rentenausgaben 2008 betrug der Anstieg rd. 4,5 Mrd. EUR oder rd. 2,2%.

Gut 1,8 Prozentpunkte dieses Anstiegs sind auf die durchschnittliche Rentenanpassung im Jahr 2009 (2,41% ab Juli 2009 und 1,1% ab Juli 2008 im Bereich West bzw. 3,38% ab Juli 2009 und ebenfalls 1,1% ab Juli 2008 im Bereich Ost) zurückzuführen. Die verbleibenden 0,4 Prozentpunkte beruhen auf strukturellen Veränderungen im Rentenbestand bezüglich der Anzahlen und der durchschnittlichen Anwartschaften.

Abb. 3: Einnahmen der allgemeinen RV im Jahr 2009



Die Zahl der von der allgemeinen RV laufend durch die Post zu zahlenden Renten stieg um rd. 0,1 Mio. von rd. 23,53 auf rd. 23,63 Mio. Steigende Zahlen haben sich bei den Renten wegen Alters ergeben. Hier wurden im Dezember 2008 rd. 16,71 Mio. Renten und im Dezember 2009 rd. 16,84 Mio. Renten gezahlt. Damit war bei dieser Rentenart weiterhin ein Zuwachs festzustellen. Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit wurden in rd. 1,52 Mio. Fällen (2008 in rd. 1,53 Mio. Fällen) und Rente wegen Todes an Witwen/Witwer und Waisen in rd. 5,27 Mio. Fällen (2008 in rd. 5,29 Mio. Fällen) gezahlt.

Die aufgeführten Bestandszahlen beziehen sich auf die laufend gezahlten Renten. Sie sind nicht mit der Zahl der Rentner zu verwechseln, da insbesondere bei Witwenrenten in zahlreichen Fällen an die Witwe auch eine eigene Versichertenrente gezahlt wird.

Die für das Jahr 2009 ermittelten Aufwendungen für Auffüllbeträge und Rentenzuschläge belaufen sich wie im Vorjahr insgesamt auf rd. 0,31 Mrd. EUR. Im Vorjahr wurden für Auffüllbeträge und Rentenzuschläge noch rd. 0,35 Mrd. EUR gezahlt. Der geringe Rückgang der Ausgaben erklärt sich aus den seit 1996 vorgenommenen Abschmelzungen dieser Zahlungen. Zu Rentenkürzungen kommt es dabei nicht, da die Abschmelzung auf den Anpassungsbetrag begrenzt ist und somit bei den geringen Anpassungen zur Jahresmitte nur in stark begrenztem Umfang Kürzungen vorgenommen werden konnten.

Bei den Rentenausgaben handelt es sich ausschließlich um Renten aus der RV. Nicht darin enthalten sind sonstige Versorgungsleistungen (z. B. Zusatz- und Sonderversorgung, Sozialzuschlag, Ehrenpension) sowie die einigungsbedingten Leistungen, die der Bund gesondert erstattet. Insgesamt belief sich dieser gezahlte und erstattete Betrag auf gut 4 Mrd. EUR.

Die von der allgemeinen RV geleisteten Rentenzahlungen (ohne die erstatteten Auffüllbeträge und Rentenzuschläge) hatten im Jahr 2009 einen Anteil von rd. 86,8% an den Gesamtausgaben (ohne Finanzausgleich).

2.8 Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Im Jahr 2009 wurden für die KVdR in den Bereichen West und Ost zusammen rd. 14,3 Mrd. EUR an die Krankenkassen gezahlt. Der Anteil an den Gesamtausgaben betrug damit rd. 6,0%.

Seit Jahresbeginn 2009 fließen auch die Beiträge der Rentner sowie die Zuschüsse der allgemeinen RV für die KVdR in den neu eingerichteten Gesundheitsfonds. Insgesamt waren im ersten Halbjahr 15,5% der Rente an den Fonds abzuführen. Dieser Umfang hat sich mit Beginn des zweiten Halbjahres auf 14,9% vermindert. Davon entfallen als Zuschuss auf die allgemeine RV 7,3% bzw. 7,0%, im Durchschnitt also 7,15% des Rentenbetrages.

Seit Juli 2005 wird die hälftige Tragung der Beiträge durch den Rentner und die RV-Träger durchbrochen.

Wie bei den versicherten Arbeitnehmern führten gesetzliche Neuregelungen zu einem um 0,9 Prozentpunkte höheren Anteil des Versicherungsnehmers. Demzufolge ist der Anteil der RV-Träger an der KVdR gesunken.

2.9 Rehabilitationsmaßnahmen (Leistungen zur Teilhabe)

In der Rehabilitation sind die jährlichen Ausgaben seit 1997 gesetzlich auf einen Höchstbetrag begrenzt. Dieser betrug in den Bereichen Ost und West für 2009 rd. 5,2 Mrd. EUR. Nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis 2009 haben die Ausgaben für Rehabilitation (Leistungen zur Teilhabe) mit ebenfalls rd. 5,2 Mrd. EUR den vorgesehenen Grenzbetrag wie in den Vorjahren nicht überschritten.

2.10 Verwaltungskosten

Rd. 3,5 Mrd. EUR (rd. 1,5%) der Gesamtausgaben entfielen auf Verwaltungskosten. Davon entfielen auf die Regionalträger rd. 2,0 Mrd. EUR und auf die Bundesträger rd. 1,5 Mrd. EUR. Mit diesem Ergebnis ist es gelungen, auch im Jahr 2009 einen weiteren Schritt in Richtung der bis zum Jahr 2010 geforderten Einsparungen zu machen.

2.11 Sonstige Ausgaben

Sonstige Ausgaben betrafen überwiegend Zahlungen an die knappschaftliche RV (7,9 Mrd. EUR) im Rahmen der Wanderversicherung (rd. 5,9 Mrd. EUR) und im Wanderungsausgleich (rd. 2,0 Mrd. EUR).

Neben dem Ausgleich im Rahmen der Wanderversicherung hat die allgemeine RV seit 1992 an die knappschaftliche RV auch einen Wanderungsausgleich zu zahlen. Dieser orientiert sich an der Veränderung der Zahl der im Bergbau Beschäftigten. Zu erstatten sind die Beiträge, die aufgrund des strukturellen Wandels im Bergbau durch den Wegfall von Arbeitsplätzen als Beitragseinnahmen in der Knappschaft ausfallen. Fiktiv wird unterstellt, dass dieser Personenkreis zu Beitragszahlern in der allgemeinen RV wird; eine Annahme, die in dieser allgemeinen Form sicher nicht zutreffend ist, da z.B. verstorbene Personen und in der Zwischenzeit als Rentner zugegangene Versicherte nicht bereinigt wurden. Im Jahr 2009 war von rd. 356 000 Personen gegenüber dem Ausgangsjahr 1991 auszugehen.

Außer den Zahlungen an die knappschaftliche RV wurden für Zeiten der Kindererziehung nach dem KLG rd. 0,3 Mrd. EUR gezahlt.

Insgesamt betragen die sonstigen Ausgaben rd. 8,4 Mrd. EUR.

2.12 Finanzausgleich

Ein Finanzausgleich ist erforderlich, da die Nachhaltigkeitsrücklage und die Erträge daraus nach den Beitragseinnahmen auf die Träger zu verteilen sind. Diese Ausgleiche finden zwischen den Regional-

trägern und den Bundesträgern nach den Bestimmungen des Gesetzes zur Organisationsreform in der gesetzlichen Rentenversicherung (RVOrgG) nur buchhalterisch statt. Diese Ausgleichsbuchungen werden u. a. auch deshalb erforderlich, da nicht alle Ausgaben nach dem Beitragsschlüssel gebucht werden. Für den Jahresabschluss 2009 wird nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis mit einer Ausgleichsbuchung von rd. 1,8 Mrd. EUR gerechnet.

2.13 Ausgaben insgesamt

Die Gesamtausgaben betragen bei den Regionalträgern nach der für den größten Teil der Ausgaben vorgeschriebenen Schlüsselung entsprechend der Beitragseinnahmen rd. 101,3 Mrd. EUR und bei den Bundesträgern rd. 137,8 Mrd. EUR, zusammen also rd. 239,1 Mrd. EUR. Sie lagen damit um rd. 5,5 Mrd. EUR oder 2,3% über den Ausgaben des Vorjahres.

Einen Überblick über die Struktur der Ausgaben zeigt Abb. 4.

2.14 Überschuss

Insgesamt ergab sich im Jahr 2009 in der allgemeinen RV ein haushaltmäßiger Überschuss von rd. 0,2 Mrd. EUR. Im Jahr 2008 lag das Rechnungsergebnis bei einem Überschuss von rd. 3,8 Mrd. EUR.

2.15 Nachhaltigkeitsrücklage

Zum Jahresende 2009 lag die Nachhaltigkeitsrücklage nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis mit rd. 16,1 Mrd. EUR um rd. 0,4 Mrd. EUR über dem Wert zu Jahresbeginn. Dieser Zuwachs verteilt sich auf den haushaltmäßigen Überschuss und eine ver-

Abb. 4: Ausgaben der allgemeinen RV im Jahr 2009

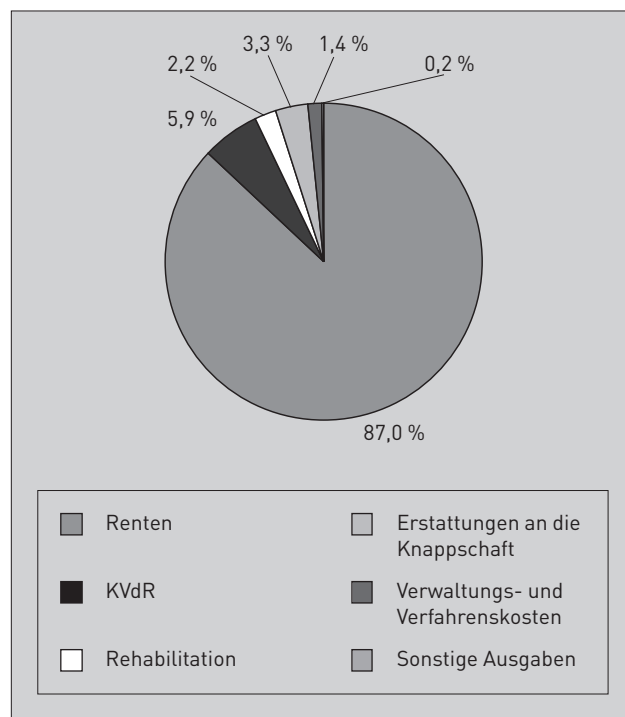
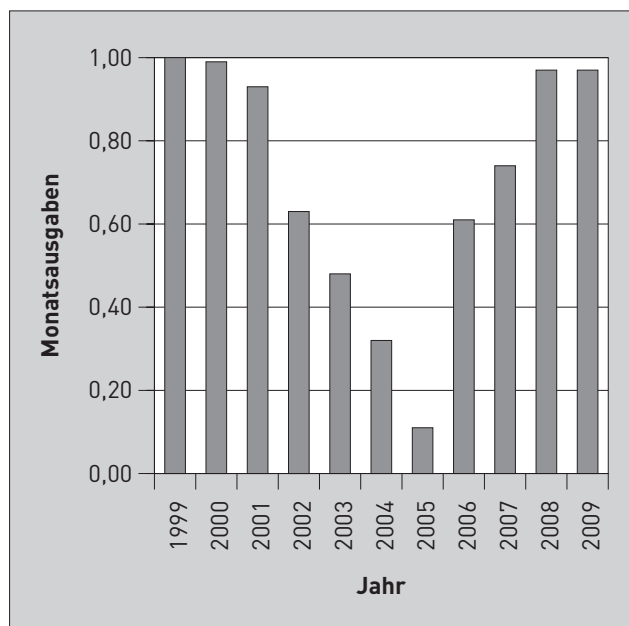


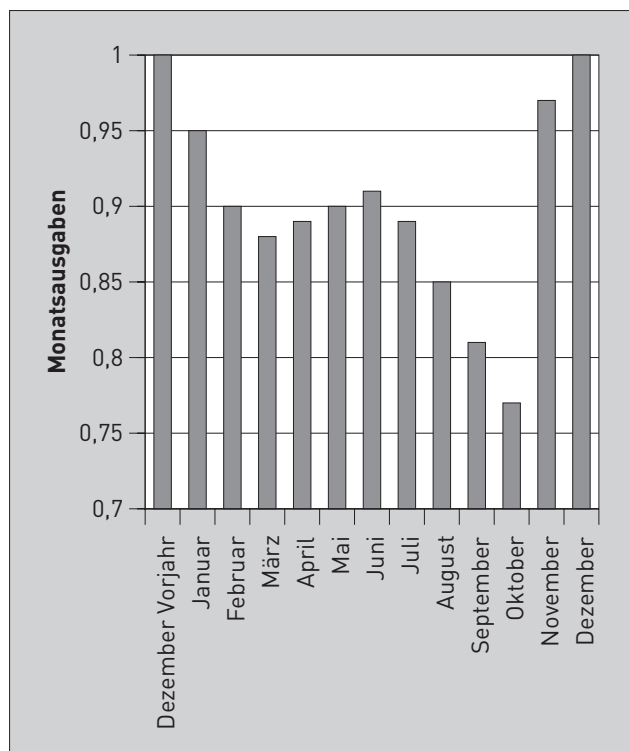
Abb. 5: Entwicklung der Nachhaltigkeitsrücklage in den Jahren 1999 bis 2009



minderte Rechnungsabgrenzung. Die vorläufige Nachhaltigkeitsrücklage von rd. 16,1 Mrd. EUR entspricht einem Betrag von 0,97 Monatsausgaben zu eigenen Lasten.

Der Grenzwert der Mindestrücklage von 0,2 Monatsausgaben zu eigenen Lasten beträgt rd. 3,3 Mrd. EUR. Dieser gesetzlich vorgesehene Mindestbetrag (untere Grenze des gesetzlich vorgeschriebenen Korridors zwischen 0,2 und 1,5 Monatsausgaben) wurde damit

Abb. 6: Liquidität im Jahresverlauf 2009



im Jahr 2009 um knapp 13 Mrd. EUR überschritten. Bis zur Obergrenze des Korridors (1,5 Monatsausgaben) von rd. 24,9 Mrd. EUR verbleibt mit einem Betrag von knapp 9 Mrd. EUR noch ein erheblicher Abstand.

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsrücklage in den letzten Jahren zeigt Abb. 5.

2.16 Entwicklung der Liquidität im Jahresverlauf 2009

Nach einem Bestand an liquiden Mitteln am Jahresanfang 2009 von rd. 16,3 Mrd. EUR sind diese aufgrund der gestiegenen Nachhaltigkeitsrücklage im Jahresverlauf bis auf rd. 16,6 Mrd. EUR, also um rd. 0,3 Mrd. EUR gestiegen. Somit verfügte die allgemeine RV zum Jahresende über liquide Mittel im Umfang von etwa einer Monatsausgabe.

Die monatliche Entwicklung der liquiden Mittel im Jahr 2008 ist Abb. 6 zu entnehmen.

3. Aussichten für das Jahr 2010

3.1 Neuer Verteilungsschlüssel

Die Veränderung des Verteilungsschlüssels ist von der Entwicklung der Versichertenzahlen der Regional- und Bundesträger abhängig. Hier hat es durch die Organisationsreform eine weitere Entwicklung in Richtung der Regionalträger gegeben. Für die Ermittlung des Verteilungsschlüssels war von folgenden Zahlen auszugehen:

Pflichtversicherte der Region 2007	15 068 072
Pflichtversicherte der Bundesträger 2007	15 792 717
Pflichtversicherte der allgemeinen RV 2007	30 860 789
sowie	
Pflichtversicherte der Region 2008	15 323 743
Pflichtversicherte der Bundesträger 2008	15 636 242
Pflichtversicherte der allgemeinen RV 2008	30 959 985

Für das Jahr 2010 hat sich damit der Schlüssel für die Regionalebene von 41,728 % auf 43,167 % erhöht und demzufolge für die Bundesebene von 58,272 % auf 56,833 % vermindert.

Im Bereich West beträgt dabei der Anteil der Regionalebene rd. 43,0 % und im Bereich Ost rd. 44,2 %. Die jeweiligen Differenzen zu 100 % entfallen auf die Bundesträger Deutsche Rentenversicherung Bund und Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See als Träger der allgemeinen RV.

3.2 Grunddaten

Neben dem vorläufigen Jahresergebnis 2009, das die Basis für die Berechnung der Entwicklung im

Jahr 2010 darstellt, sind auch zahlreiche andere Faktoren von Bedeutung. Nicht zuletzt zählt dazu vor allem die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Insgesamt sind u. a. folgende Parameter von besonderem Interesse:

- Beitragssatz zur gesetzlichen RV
- Bruttoentgeltsteigerung pro Beschäftigten
- Veränderung der Zahl der Beschäftigten
- Anzahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt
- Anpassung der Renten

3.3 Wirtschaftsannahmen

Neue Eckwerte hat die Bundesregierung im Rahmen des Jahreswirtschaftsberichts nur für das Jahr 2010 vorgelegt. Für den mittelfristigen Zeitraum wird das wie üblich anlässlich der neuen mittelfristigen Finanzplanung Ende April/Anfang Mai 2010 erfolgen.

Nunmehr geht die Bundesregierung für das Jahr 2010 von folgender Entwicklung aus:

	Jahreswirtschaftsbericht	Annahmen Oktober 2009
Zuwachs versicherungspflichtiges Entgelt in %	0,4	0,2
Zuwachs versicherungspflichtig Beschäftigte in %	-1,1	-2,1
Zuwachs versicherungspflichtige BLG in %	-0,7	-1,9
Durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen	3 744 000	4 098 000

3.4 Rentenanpassung im Jahr 2010

In welchem Umfang die Renten eines jeden Jahres angepasst werden, ist von drei Faktoren abhängig.

Das sind:

- der Entgeltfaktor, in dem die Veränderung der BLG je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer nach der VGR sowie die Veränderung der versicherungspflichtigen BLG je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer zu berücksichtigen sind,
- der Beitragssatzfaktor, der die Veränderung des Beitragssatzes zur allgemeinen RV einschließlich des Altersvorsorgeanteils (Riesterfaktor) beinhaltet und
- der Nachhaltigkeitsfaktor, der die Veränderung in der Relation zwischen der Zahl der Äquivalenzrentner und der Zahl der Äquivalenzbeitragszahler darstellt.

Mit den derzeit aktuellen Werten (die für die Anpassung endgültig zu verwendenden Daten werden erst im Verlauf des Frühjahrs erwartet) ergeben sich folgende Anpassungsfaktoren für das Jahr 2010:

● Entgeltfaktor

Zz. geht das Statistische Bundesamt von einem Rückgang der Bruttoentgelte pro Kopf nach der VGR für das Jahr 2009 von 0,4 % aus. Dabei liegt der Rückgang der Entgelte nach der VGR 2009 im Bereich West bei 0,6 %. Für den Bereich Ost wird ein Zuwachs dieser Entgelte im Jahr 2009 um 0,7 % ausgewiesen.

Allerdings wurden auch die Entgelte Ost für das Jahr 2008 revidiert. Diese Zuwachsrate liegt nunmehr um 0,5 Prozentpunkte über der bisher unterstellten Wachstumsrate für 2008. (Im Bereich West blieb der bisherige Wert nahezu unverändert.) Da die Zuwachsrate Ost für das Jahr 2009 in Höhe von 0,7 % natürlich auf der Basis der revidierten Werte für 2008 ermittelt wurde, liegt die in die Rentenanpassungsformel einzusetzende Zuwachsrate bei 1,2 %.

Aus dem Zuwachs der versicherungspflichtigen Entgelte im Vergleich zur Zuwachsrate nach der VGR im Jahr 2008 ergeben sich weitere Minderungen von rd. 0,3 Prozentpunkten im Bereich West und rd. 0,6 Prozentpunkten im Bereich Ost.

Als Ergebnis beträgt der Entgeltfaktor im Bereich West für die Rentenanpassung 2010 nach derzeit aktuellen Werten 0,9904 (= -0,96 %) und entsprechend im Bereich Ost 1,0061 (= +0,61 %).

Das bedeutet, dass die im Jahr 2009 neu eingeführte Rentengarantie auch für den Fall eines rückläufigen Entgeltfaktors im Jahr 2010 nur im Bereich West zur Anwendung kommt.

● Beitragssatzfaktor

Da sich der Beitragssatz zur allgemeinen RV nicht verändert hat, wirkt hier nur die sog. Riesterterappe. Im Ergebnis bedeutet das einen Beitragssatzfaktor von 0,9936 (= -0,64 %) jeweils für die Bereiche West und Ost.

● Nachhaltigkeitsfaktor

Der sich aus der Veränderung des Verhältnisses von Äquivalenzrentnern zu Äquivalenzbeitragszahlern errechnende Nachhaltigkeitsfaktor beträgt für die Anpassung 2010 in den Bereichen West und Ost jeweils 0,9949 (= -0,51 %).

● Rentenanpassungen

Damit betragen die Anpassungsfaktoren:

West:	$0,9924 \times 0,9936 \times 0,9948 = 0,9809$
Ost:	$0,9905 \times 0,9936 \times 0,9948 = 0,9790$

Somit errechnet sich der folgende aktuelle Rentenwert für das Jahr 2010:

West:	$27,20 \text{ EUR} \times 0,9809 = 26,68 \text{ EUR}$
-------	-------------------------------------------------------

Damit greift die Garantie des bisherigen aktuellen Rentenwertes (27,20 EUR), da dies durch die Rentengarantie auch bei einem mindernden Entgeltfaktor gesetzlich sichergestellt wurde. Die nicht durchgeführte Rentenminderung um rd. 2,1% erhöht den bereits bestehenden Nachholbedarf bei positiven Rentenanpassungen ab 2011 von 1,75% auf 3,81%.

Für den Bereich Ost errechnet sich ein aktueller Rentenwert (Ost) 2010 von:

$$\text{Ost: } 24,13 \text{ EUR} \times 0,9790 = 23,62 \text{ EUR}$$

Auch hier bleibt es aufgrund verschiedener Garantieregelungen beim aktuellen Rentenwert des Jahres 2009 (24,13 EUR). Die nicht durchgeführte Rentenminderung um rd. 0,54% erhöht den bereits bestehenden Nachholbedarf bei positiven Rentenanpassungen ab 2011 von 1,3% auf 1,83%.

3.5 Ergebnis der Berechnungen für das Jahr 2010

Mit den Annahmen des Bundes errechnet sich bei dem für 2010 festgelegten Beitragssatz von 19,9% insgesamt ein haushaltsmäßiges Defizit von rd. 2,4 Mrd. EUR. Für die Nachhaltigkeitsrücklage errechnet sich im Vergleich zum Basisjahr 2009 folgendes Ergebnis:

	2009	2010
Nachhaltigkeitsrücklage in Mrd. EUR	16,1	14,3
Nachhaltigkeitsrücklage in Monatsausgaben	0,97	0,85

3.6 Liquiditätsentwicklung im Jahr 2010

Sollte sich die mit den Annahmen der Bundesregierung für das Jahresende 2010 errechnete Nachhaltigkeitsrücklage von rd. 14,3 Mrd. EUR (0,85 Monatsausgaben) so auch einstellen, würden sich liquide Mittel in etwa gleicher Größenordnung ergeben. Dann dürften sich – sofern nicht technische Gründe zu Schwierigkeiten führen – im Verlauf des Jahres 2010 keine Liquiditätsprobleme ergeben.

4. Mittelfristige Entwicklung

Bei der Betrachtung der Aussichten für das Jahr 2010 wurde auf die Annahmen der Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht zurückgegriffen. Dieser weist allerdings – wie üblich – aktualisierte Annahmen gegenüber der derzeit geltenden mittelfristigen Finanzplanung des Bundes nur für das laufende Jahr, also für 2010, aus. Eine Neueinschätzung der mittelfristigen ökonomischen Entwicklung durch die Bundesregierung wird üblicherweise Ende April/Anfang Mai vorgenommen. Werden für die Jahre 2011 bis 2013 die Veränderungsdaten unterstellt, die die Bundesregierung im Herbst des Jahres 2009 angenommen hat, so würde sich die Nachhaltigkeitsrücklage bei gleichbleibendem Beitragssatz von 19,9% bis zum Ende des Zeitraumes auf deutlich über eine Monatsausgabe erhöhen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die dabei auf der Basis der Annahmen vom Herbst 2009 unterstellten Zuwachsraten bei der versicherungspflichtigen BLG mit durchschnittlich rd. 2,5% jährlich als durchaus optimistisch angesehen werden können.

5. Schlussbemerkungen

Die allgemeine RV hat die Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 besser überstanden, als das am Beginn des Jahres noch prognostiziert wurde. Allerdings sind die Zuwachsraten gegenüber denen des Jahres 2008 deutlich vermindert. Sie sind bezüglich der Beiträge aus Arbeitsentgelt nahezu bei Null gelandet.

Für das laufende Jahr wird in der allgemeinen RV mit einem Defizit gerechnet, das allerdings auch nicht so hoch ausfallen wird, wie noch vor Jahresfrist erwartet. Grund dafür sind die jetzt nicht mehr so negativen Annahmen der Bundesregierung bezüglich der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Das Eintreffen dieser Erwartungen hängt in besonderem Maße davon ab, wie sich die Situation im Bereich der Kurzarbeit entwickeln wird.

Insgesamt kann aus heutiger Sicht erwartet werden, dass die allgemeine RV auch das laufende Jahr gut meistern sollte. Hier zeigt sich deutlich, welche positiven Wirkungen von einer höheren Finanzreserve ausgehen.